

Zu MV TOP 7.1

7.1 Bericht des Vorsitzenden des Jüdische Vergangenheit und Gegenwart in Bad Honnef e.V (JVGH) für das Jahr 2025

Der JVGH wurde am 18. September 2023 gegründet. Der JVGH ist als gemeinnütziger Verein unter der Nummer VR 3948 im Vereinsregister beim Amtsgericht Siegburg eingetragen.

Der Zweck des Vereins ist es, das Wissen und Verstehen der Präsenz und der Beiträge jüdischer Bürgerinnen und Bürger als integralen Teil der Bad Honnefer Geschichte und Gegenwart zu fördern. Dabei legen wir großen Wert darauf, diese Geschichte und diesen Beitrag im Straßenbild der Stadt sichtbar und interaktiv erlebbar zu machen. Gerade in der Gegenwart ist damit auch eine unmissverständliche Positionierung gegen Antisemitismus verbunden.

Der JVGH fördert den in der Satzung verankerten Zweck durch Projekte und Veranstaltungen. In diesem Bericht gehe ich im Rückblick auf das Jahr 2025 auf

die Mitgliederentwicklung,
die Arbeit des Vorstands,
auf Finanzen und
auf Veranstaltungen

ein.

Das Veranstaltungsprogramm 2026 und
laufende und neue Projekte

sind Gegenstand der Jahresplanung 2026 unter TOP 13.

Mitglieder

Bei der Gründung des Vereins vor zweieinhalb Jahren waren 26 Mitglieder anwesend. Eine informelle Unterstützerliste umfasste 48 Namen. Von Beginn an war es ein wichtiges Ziel der Vereinsarbeit, die Zahl der Mitglieder zu erhöhen. Wir sehen es als wichtig an, durch eine wachsende Zahl von Mitgliedern die Aufforderung unseres früheren Bürgermeisters Otto Neuhoff Nachdruck zu verleihen, dass die Ziele des Vereins eine kommunale Aufgabe seien. Ohne eine große Zahl von Mitgliedern ist das kommunale Engagement noch nicht in der Gesellschaft verankert.

Zum 31 Januar 2026 zählte der JVGH 67 Mitglieder. Von den Mitgliedern sind 376 Männer und 30 Frauen. Junge Mitglieder sind eine kleine Minderheit, obwohl das Interesse und das Engagement von Schülerinnen und Schülern, etwa bei der jährlichen Gedenkfeier groß und wirkmächtig ist. Dafür möchte ich ausdrücklich meinen Dank aussprechen, auch den engagierten Lehrern an den drei weiterführenden Schulen.

Ich möchte die Gelegenheit nicht versäumen, Sie – unsere Mitglieder - alle dazu aufzufordern, aktiv und persönlich im Freundes- und Bekanntenkreis darum zu

werben, unsere Veranstaltungen zu besuchen und Mitglieder zu werden. Die Mitgliedschaft im JVGH ist eine starke Botschaft an die Öffentlichkeit, dass die jüdische Teilhabe in der Gesellschaft selbstverständlich ist und wir gegen Antisemitismus jeder Art offen mit unserem Namen eintreten.

Vorstand

Der Vorstand des JVGH war im Jahr 2025 unverändert, mit Ausnahme des Wechsels des Stv. Vorsitzes. In der MV 2025 wählte die MV Hasret Akman zur Nachfolgerin Professor Claudia Solzbacher.

Im Berichtsjahr 2025 traf sich der Vorstand zu sieben regulären Sitzungen. Die Hauptthemen der Sitzungen sind neben Mitgliedern, Finanzen, Kooperationen vor allem die Planung und Durchführung von Veranstaltungen vielfältiger Art.

Ich erwähne als besonderen Punkt, dass mit der Fertigstellung und öffentlichen Vorstellung der Zeitleiste am Annapfad am 18. Juli 2025 eine neue, wahrscheinlich nicht ganz unerwartete Aufgabe hinzugetreten ist: die praktische Berührung und Auseinandersetzung mit Antisemitismus und Vandalismus. Nicht ganz unerwartet, weil die Sichtbarmachung jüdischen Lebens im Stadtbild nicht nur viele positive und ermutigende Reaktionen bewirkt hat, sondern auch die dunkle Seite unserer Gesellschaft auf den Plan gerufen hat, jetzt auch in Bad Honnef.

Diese neue Entwicklung ist mit Beklemmung und Bedrückung für diejenigen verbunden, die sich mit diesem Thema praktisch auseinandersetzen. Und es ist leider auch viel Arbeit.

Ein sehr erfreulicher Punkt istv die Entwicklung der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Wir haben vielfältige Kontakte über Frau Dr. Claudia Arndt mit der Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V., mit dem Landesverband jüdischer Gemeinden in Nordrhein in Düsseldorf, der Stiftung Bundeskanzler-Adenauerhaus, und – immer an unserer Seite - der Stadtverwaltung Bad Honnef. Erwähnen möchte ich auch Rat und Arbeiten der Firmen Picos Design, Kayser Metallbau und Hupperich Westhoven bei der Erstellung der Zeitleiste.

Finanzen

Zu diesem Teil des Berichts des Vorstands verweise ich ganz auf den folgenden Ausführungen des Schatzmeisters.

Veranstaltungen 2025

Die sieben Veranstaltungen des Vereins des Jahres 2025 haben allesamt großen Anklang gefunden. Es begann im **März** mit einem musikalischen Abend des Duo Tangoyim „Klezmer und jiddische Lieder“. Die fast achtzig Zuhörer im Kunstraum der Stadt waren begeistert von Stefanie Hölzle und Daniel Marsch. Im **April** besuchten wir unter Führung von Pfarrer i.R. Reinhold Heinemann die Synagoge in Saffig bei Mayen. Im **Juni** besuchte eine kleine Gruppe die Ausstellung „Nach Hitler“ im Haus der Geschichte in Bonn. Im **Juli** eröffneten wir bei großem öffentlichen Interesse die „Zeitleiste Jüdisches Leben in Bad Honnef“ am Annapfad. Die Zeitleiste ist seitdem ein wichtiger Teil der Kulturgeschichte unserer Stadt. Eine großartige Veranstaltung war im **September** die Lesung von Kurt Tallert aus seinem Buch „Spur und Abweg, im Foyer des Rathauses. Der in Bad Honnef aufgewachsene Autor begleitete seine Lesung mit eigener moderner Musik.

Ebenfalls im **September** veranstaltete der JVGH in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus einen Abend zum Thema „Konrad Adenauer und das Judentum. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben wir unsere Videodokumentation „1952 Luxemburger Abkommen“ vorgestellt. Sie entstand in Zusammenarbeit mit Bettina Adenauer, der Enkelin von Konrad Adenauer, und ist unser JVGH-Beitrag zum diesjährigen Adenauerjahr. Der sehr sehenswerte Film mit vielen begleitenden Materialien ist auf unserer Webseite zu finden. Im **November** fand, wie alljährlich, die Gedenkstunde zur Zerstörung der Synagoge statt.

Zu den vom Verein in Eigenregie organisierten Veranstaltungen kamen zwei weitere „Gesprächsrunden zur Teatime“ im Gemeinderaum der evangelischen Kirche mit Pfarrer i.R. Reinhold Heinemann zu Themen der Geschichte des Judentums und des jüdischen Glaubens. Zwei spannende Literaturabende gemeinsam mit dem Kreis „Literatur im Siebengebirge“ zu jüdischer Literatur rundeten das Jahresprogramm 2025 ab.

Dank

Ich habe im vergangenen Jahr an dieser Stelle meinen Dank an die Mitglieder des Vorstands ausgesprochen, insbesondere an Arno Bendels, den Spiritus Rektor der Zeitleiste. Wir haben vor allem ihm zu verdanken, dass die Arbeit des Vereins Sichtbarkeit, Anerkennung und Förderung weit über die Stadtgrenzen hinaus erfahren hat. Ebenso habe ich unserem früheren Bürgermeister Otto Neuhoff gedankt, der die Ziele des Vereins zur kommunalen Sache erklärt hat und entschlossen die Stadtverwaltung hinter, vor und mitten in unsere Arbeit gesteckt hat. Natürlich freuen wir uns sehr, dass Bürgermeister Philipp Herzog wie Otto Neuhoff entschieden hat, die Stadt, die geborenes Mitglied im Vorstand ist, selbst zu vertreten.

Ich möchte heute aber auch besonders vielen von Ihnen, unseren Mitgliedern, danken. Ich bin sehr dankbar, dass ich immer wieder auf der Straße angesprochen werde, vor allem jetzt, in der causa Antisemitismus. Das ist wichtig. Denn aus der eher zurückhaltenden Formulierung in der Satzung, dass „wir auch ein Zeichen gegen Antisemitismus setzen“ wollen, ist eine neue anspruchsvolle Aufgabe entstanden, die uns nachhaltig fordern wird.

Bad Honnef, den 6.2.2026
Für den Vorstand des JVGH
Prof. Dr. Rolf D. Cremer

7.1 Jahresplanung 2026

Die Jahresplanung ist ein Überblick über geplante Veranstaltungen im neuen Jahr

Projekte

Bei der Mitgliederversammlung im Februar 2025 erarbeiteten die Mitglieder Ideen und Vorschläge zu den Themen Veranstaltungen bzw. Antisemitismus. Daraus entwickelte der Vorstand eine Liste von Anliegen, die die Mitglieder für wichtig halten. Wir haben diese Anliegen im Veranstaltungsplan 2026 berücksichtigt. Jede Veranstaltung bezieht sich auf eine oder mehrere Anliegen.

Nach der Eröffnung der Zeitleiste am Annapfad ist es leider, wie bereits erwähnt, zu antisemitischen Vandalismus gekommen. Zwei Wochen nach der Eröffnung wurde die Informationstafel „Reichspogromnacht“ beschädigt und dann, wiederum zwei Wochen darauf ganz zerstört. Im Dezember 2025 folgte die Zerstörung der Informationstafel Jüdischer Friedhof.

In allen Fällen hat der Verein Anzeige erstattet und Strafantrag gestellt. Inzwischen wird gegen zwei Tatverdächtige strafrechtlich ermittelt. Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus RIAS NRW wurde benachrichtigt. Das Haus der Geschichte, durch die Medien aufmerksam geworden, hat angefragt, die beschädigte Tafel zu übernehmen, um sie im Rahmen einer Wanderausstellung zu Antisemitismus seit dem 7. Oktober 2023 ausstellen zu können.

Der Verein hat bisher auf die Vorfälle mit Instandsetzung und Information reagiert. Aber reichen achselzuckendes Hinnehmen und Empörung aus? Wir haben im Vorstand Optionen besprochen, die uns aus einer rein defensiven Ecke herausführen können. Wir sind noch nicht so weit, eine klare Vorstellung zu haben. Aber ich bin optimistisch, dass wir neben die strafrechtliche Behandlung der Taten und der notwendigen und selbstverständlichen Instandsetzung der beschädigten Tafeln die politischen, rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen dafür schaffen werden, die Anschläge auf die Zeitleiste als Chance und Aufforderung zu begreifen, noch stärker die jüdische Vergangenheit und Gegenwart als integralen Teil Honnefer Gegenwart in der Stadt sichtbar und erlebbar zu machen.

Ich hoffe, dass wir in der Aussprache unter TOP 9 dazu etwas von den Mitgliedern hören.

Zu den Projekten im Einzelnen:

Wir werden die **Zeitleiste Jüdisches Lebens in Bad Honnef** im nächsten Schritt wie geplant weiter entwickeln. Zu den bereits aufgestellten fünf Tafeln werden im März oder April zwei weitere hinzukommen. Die beiden zerstörten Tafeln sind oder werden ersetzt.

Auf dem **Jüdischen Friedhof Auf der Helte** sind im Jahr 2025 auf unsere Initiative die Einfriedung und Hecken erneuert bzw. neu gepflanzt worden. Zwischen den Alleebäumen wurde eine Sitzbank aufgestellt. Diese Arbeiten wurden von der Stadtverwaltung übernommen, wofür wir zu Dank verpflichtet sind.

Die Initiative **Wir sammeln Erinnerungen** läuft leider nur sehr schleppend an. Es gibt bisher nur drei Eingaben. Diese habe ich dem Vorsitzenden des Gutenberghaus Bad Honnef e.V., Dr. Joachim Arntz übergeben. Das Ziel ist, Artefakte und Dokumente, die vielleicht in Haushalten vorhanden sind, zu sammeln und im Archiv des Vereins Gutenberghaus Bad Honnef zu archivieren. Ich benutze die Gelegenheit, nochmal auf dieses Projekt hinzuweisen.

Wir kommen auf neue Projekte, insbesondere auch auf unsere Hoffnung auf Ihre Mitarbeit, unter TOP 15 zu sprechen.

Bad Honnef, den 6. Februar 2026

Für den Vorstand des JVGH

Prof. Dr. Rolf D. Cremer